



STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE



Für lebendige Flussnatur

JAHRESBERICHT 2021

INHALT



DIE STIFTUNG

- 4 Die Stiftung Lebensraum Elbe
- 6 Der Stiftungsrat
- 7 Willkommen im Stiftungsrat!

ARBEITSSCHWERPUNKT

- 8 Hamburg, deine Flussnatur



PROJEKTBEISPIELE

- 10 Auenland Elbmarsch
- 12 Wilde Insel Pagensand
- 14 Was braucht der Stint in der Tideelbe?
- 15 Wie kann die Roddau natürlicher gestaltet werden?
- 16 Für Kiebitz & Co.
- 20 Projektübersicht

PROJEKTFÖRDERUNG

- 18 Faszination Tideelbe
- 19 ElbForscher/Elbetage

ANHANG

- 22 Lagebericht zum 31.12.2021
- 24 Bilanz
- 25 Anlagenspiegel
- 25 Gewinn- und Verlustrechnung
- 26 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021
- 27 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 28 Impressum

Dieser Bericht wird gemäß § 13 Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz vorgelegt.



Dr. Elisabeth Klocke, geschäftsführender Vorstand

Liebe Leserinnen und Leser!

heute ist Montag, der 11. April. Es ist nicht leicht, dieses Vorwort zu schreiben – angesichts der Grauen des Kriegs in der Ukraine und der Belastungen durch die immer noch andauernde Corona-Pandemie. Die Menschen sind zermürbt. Die Herausforderungen durch die Klimakrise oder den dramatischen Artenschwund treten in der öffentlichen Diskussion in den Hintergrund. Dennoch müssen wir uns ihnen stellen: Es ist auch weiterhin zwingend und jeden Tag eiliger, diese Entwicklungen aufzuhalten.

Deswegen freut es mich umso mehr, Ihnen mit diesem Jahresbericht über unsere Arbeit zu diesen Themen berichten zu dürfen. Unsere Projekte an Krückau und Stör oder auf dem Rönner Werder etwa sollen unter anderem die Wiesenvogelpopulationen fördern; unsere dritte Studie zum Stint soll Maßnahmen zur Förderung des Stintbestands entwickeln.

Neu ist unser Projekt *Hamburg, deine Flussnatur*, mit dem wir die Gewässerlebensräume Hamburgs ökologisch aufwerten und die Vernetzung zwischen Wasser und Land verbessern möchten. Ziel ist nicht nur die Förderung von Biotopverbund und Artenvielfalt. Die so entstehenden Gewässerkorridore können auch kühlend

auf die vom Klimawandel besonders betroffene Stadt wirken oder Starkregenereignisse dämpfen. Es freut uns sehr, dass dieses Projekt durch das Programm „chance.natur – Bundesförderung Naturschutz“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, des Bundesamts für Naturschutz sowie der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird.

Auch in diesem Jahr danke ich dem Stiftungsrat für den immer wieder spannenden Diskurs und die reibungslose Zusammenarbeit. Herausstellen möchte ich die Arbeit meines fantastischen Teams, das sich auch in dieser schwierigen Zeit mit Hingabe und Professionalität für die ökologische Aufwertung der Tideelbe und ihrer Nebenflüsse einsetzt.

Dr. Elisabeth Klocke,
Vorstand der Stiftung Lebensraum Elbe



DIE STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE

Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde am 11. Mai 2010 von der Freien und Hansestadt Hamburg errichtet. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung öffentlichen Rechts. Gemäß dem Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz wird sie von der Stadt Hamburg und der Hamburg Port Authority finanziert. Das Stiftungskapital beträgt rund 20 Millionen EUR. Die Stiftung erhält jährlich ein Prozent der Haushaltsmittel für den Hochwasserschutz sowie fünf Prozent des Hafengeldes.

Die Stiftung hat den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Tideelbe beizutragen. Über Projektauswahl und -umsetzungen entscheiden der Vorstand und ein elfköpfiger Stiftungsrat aus Vertretern der Stadt, der Hafenwirtschaft und des Naturschutzes. Neben dem Vorstand beschäftigt die Stiftung im April 2022 vier Mitarbeiterinnen und sechs Mitarbeiter.

Der Vorstand

Seit Juli 2013 steht Dr. Elisabeth Klocke der Stiftung Lebensraum Elbe vor. Die promovierte Chemikerin war zuvor rund 20 Jahre bei der Stadt Hamburg insbesondere im Umweltschutz tätig. Sie gestaltete u. a. den „Integrierten Bewirtschaftungsplan Elbeästuar“ maßgeblich mit.

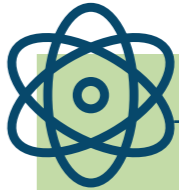
Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht aus elf Mitgliedern. Fünf Mitglieder vertreten die Stadt oder die (Hafen-)Wirtschaft, fünf Mitglieder die Naturschutzverbände. Darüber hinaus entscheidet der Senat über den Stiftungsratsvorsitz, der diesen Gruppen nicht angehören darf.

Der Stiftungszweck

Die Stiftung trägt dazu bei, den ökologischen Zustand der Tideelbe zu verbessern, die natürliche Vielfalt zu bewahren und die einzigartigen Lebensräume der Flusslandschaft zu stärken. Dazu gestaltet sie Ufer und Vorländer naturnäher, wertet die Elbe und ihre Nebengewässer in ihrer ökologischen Struktur auf und fördert die Entwicklung eines natürlicheren Tidegeschehens.

Sie kann dazu Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter Maßnahmen planen und durchführen, die den Stiftungszweck fördern, sowie Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.



ÜBRIGENS ...

9

Professionen – von Landschaftsplanung über Biologie bis zur Kommunikationswirtschaft – sind in unserem elfköpfigen Team vertreten.



V.o.l. nach u.r.: Alexander Porschke, Claudia Flecken, Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Uwe Seggermann, Beatrice Claus, Bernd-Ulrich Netz, Sabine Voß, Claudia Sewig, Robert M. Eckelmann, Kai Schmille, Tobias Knahl, Dr. Dirk Lau

DER STIFTUNGSRAT

Claudia Sewig, Universität Hamburg, Stiftungsratsvorsitzende

Beatrice Claus, World Wildlife Fund (WWF)

Robert M. Eckelmann, Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V.

Claudia Flecken, Hamburg Port Authority (HPA)

Tobias Knahl, Handelskammer Hamburg, bis 15.09.2021

Dr. Dirk Lau, Handelskammer Hamburg, ab 16.09.2021

Bernd-Ulrich Netz, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), bis 31.10.2021

Alexander Porschke, Naturschutzbund Hamburg e. V. (NABU Hamburg)

Kai Schmille, Gesellschaft für ökologische Planung e. V. (GÖP)

Uwe Seggermann, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e. V., bis 18.11.2021

Sabine Voß, Bund für Umwelt und Naturschutz Hamburg e. V. (BUND Hamburg)

Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)

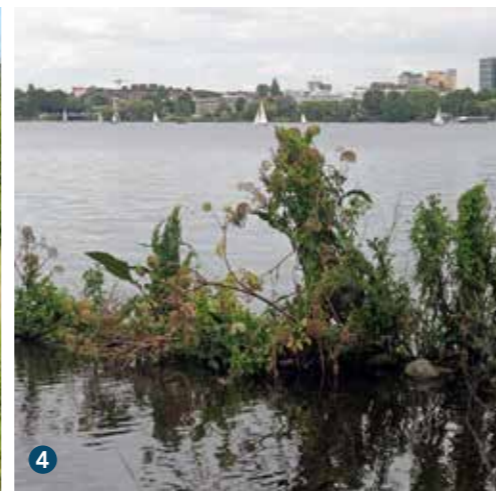


WILLKOMMEN IM STIFTUNGSRAT!

Wir begrüßen Dr. Dirk Lau als neues Mitglied im Stiftungsrat. Geboren und aufgewachsen in Hamburg beendete Dirk Lau sein Studium der Volkswirtschaftslehre in Berlin und Hamburg mit der Promotion. Nach verschiedenen Tätigkeiten in Beratungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen im In- und Ausland wurde er 2014 stellvertretender Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Standort- und Regionalpolitik der Handelskammer Hamburg. Seit Mai 2021 ist er dort stellvertretender Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Klimawende, Energie, Industrie.

Im September 2021 trat er die Nachfolge von Tobias Knahl im Stiftungsrat der Stiftung Lebensraum Elbe an. Dort ist er stellvertretender Vorsitzender.

Dr. Dirk Lau: „Die Elbe ist Lebens- und Wirtschaftsraum. Ökologie und Ökonomie in diesem Raum im Einklang zu halten ist eine bedeutende Aufgabe der Stiftung, die im Interesse der Hamburger Wirtschaft ist. Deshalb freue ich mich, im Stiftungsrat auf die Ziele der Stiftung mit hinarbeiten zu können.“



Einige Beispiele für Hamburgs vielfältige Flussnatur

- 1 Die Engelbek
- 2 Der Osterbekkanal
- 3 Die Bille
- 4 Künstliche Inseln an der Alster

HAMBURG, DEINE FLUSSNATUR: NATURSCHUTZGROSSPROJEKT STARTET

Die Metropole Hamburg wird durchzogen von einem dichten Netz aus linearen Gewässern. Es setzt sich aus Fließgewässern, tidegeprägten Gewässern, Kanälen sowie Stillgewässern in der Aue zusammen. Das Spektrum reicht von naturnahen und artenreichen Lebensräumen bis hin zu stark verbauten und biologisch verarmten Kanälen.

Wie in allen urbanen Regionen unterliegen diese Gewässer starken Nutzungsinteressen, sowohl bezüglich des Wasserkörpers als auch der anliegenden Flächen. So beherrschen zum Beispiel Kanu-, Ruder- und Stand-up-Paddling-Begeisterte im Sommer die untere Alster. An vielen Gewässern reicht die Bebauung häufig direkt bis zur Uferkante. Zusätzlich entsteht durch den Klimawandel mit seinen Trockenphasen und Starkregenereignissen Stress für die kleinen, wertvollen Biotope.

Früher dienten die Gewässer der Gewinnung von Energie und Nahrung sowie der Entsorgung von Abfällen und Abwässern. Davon zeugen alte Wehre und Ufermauern, die aber heute vielfach nicht mehr relevant sind. Gewässer stehen heute für Freizeit- und Erholungsnutzung oder für die Aufwertung des Wohnumfelds. Sie haben aber auch eine besondere Bedeutung als wichtige ökologische Verbindungen. Diese Funktionen, vor allem die ökologische Funktion, spiegeln sich nicht ausreichend in der Gewässerstruktur wider.

Die linearen Gewässerstrukturen mit ihren begleitenden Flächen haben großes Potenzial für den Hamburger Biotopverbund. Auch vor dem Hintergrund des Klimawandels können sie Tieren und Pflanzen Migrationsräume bieten und damit auch kleinere, weniger



Typische Pflanzen an den hamburgischen Gewässern

- 5 Blutweiderich und Mädesüß
- 6 Mädesüß
- 7 Gilbweiderich
- 8 Igelkolben
- 9 Wasserdost

resiliente Lebensräume stärken. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, die Gewässerlebensräume ökologisch aufzuwerten und die Vernetzung zwischen Gewässer und Land zu verbessern.

Dies kann zum Beispiel durch das Verlegen von Gewässerläufen oder das Absenken von Uferlinien erfolgen. Da die Möglichkeiten der Uferanpassung an den Kanälen sehr begrenzt sind, könnten die Kanalufer etwa durch den Einsatz von schwimmenden Vegetationsinseln aufgewertet werden.

Bestehende Planungen und Konzepte möchten wir aufgreifen und ein Gesamtkonzept für die Gewässer und Auen entwickeln. Unser Ziel: Wir wollen die Maßnahmen,

die ohnehin gemäß der Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt werden müssen, sinnvoll ergänzen.

Um vorhandene Ideen und Kompetenzen zu nutzen, möchten wir Bürgerinnen und Bürger wie auch Interessengruppen in unsere Planungen einbinden. Die Gewässerlinien sollen schließlich auch als Identifikationslinien für die Menschen dienen.

Unser Projekt wird über das Programm „chancenatur – Bundesförderung Naturschutz“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und des Bundesamts für Naturschutz sowie der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.



- 1 Blick über den Rönner Werder, einen Teil der Projektfläche des „Auenlands Elbmarsch“
- 2, 3 Verrohrte Gräben auf dem Rönner Werder wollen wir renaturieren
- 4 Diese Rückschlagklappe verhindert den Tideinfluss auf dem Rönner Werder

AUENLAND ELBMARSCH: DAS POTENZIAL DES DEICHVORLANDS NUTZEN

Das Deichvorland am südlichen Elbufer im Bereich des Wehrs Geesthacht könnte ökologisch aufgewertet werden. Wie das gelingen kann, zeigt unsere Machbarkeitsstudie „Tide- und Auengewässer als ökologischer Biotopverbund am südlichen Elbufer (Rönner und Niedermarschachter Werder)“. Aus einem vorhandenen Graben könnte ein naturnaher Bach entwickelt werden, der zum Entstehen von Tide- und Auengewässern und als Biotopverbund zur besseren Verbindung von Mittel- und Unterelbe beitragen würde. Gleichzeitig könnten Ebbe und Flut ungehindert aus- und einschwimmen – und so wertvolle Tide- und Auenlebensräume entwickeln.

Von angepasster Bewirtschaftung der Flächen und einem Besucherlenkungskonzept würden die Wiesenvögel, deren Bestand dort in den letzten Jahren zurückgegangen ist, profitieren.

Die Funktion des Deiches, der die Menschen der Elbmarsch vor der Kraft des Elbestroms schützt, wird durch die Maßnahme nicht beeinträchtigt.

Die Lebensräume im Deichvorland können vernetzt werden, indem

- tidebeeinflusste Lebensräume und Auengewässer und
- ein naturnaher Wiesenbach, begleitet von Altarmen und Teichen, entwickelt werden,
- Schutzräume für wiesenbrütende Vogelarten festgelegt werden,
- ein Nutzungskonzept zur ruhigen Erholung in der freien Landschaft erarbeitet und
- mit den ortsansässigen Bewirtschaftern für die sinnvolle Nutzung und Pflege der Aue zusammengearbeitet wird.



- 5 Bläuling
- 6 Friedliches Miteinander: Graugänse, Kiebitze, Schafe fühlen sich hier wohl
- 7 Markanter Farbtupfer: Der Große Wiesenknopf liebt den feuchten Standort

Von dem Projekt würden Mensch und Natur gleichermaßen profitieren: Eine struktureichere Landschaft wäre nicht nur ökologisch wertvoller, sondern auch optisch ansprechender. Der Artlenburger Deichverband unterstützt das Vorhaben.

Für eine Umsetzung des Projekts müssen weite Flächen auf dem Rönner und Niedermarschachter Werder erworben werden. Im Jahr 2021 ist es uns gelungen, einen Großteil dieser Flächen anzukaufen, so dass die Projektumsetzung inzwischen in greifbare Nähe gerückt ist.

ÜBRIGENS ...

78

Flurstücke auf dem Rönner Werder haben wir bisher angekauft – und damit gut 72 Hektar Fläche für den Naturschutz gewonnen.



1 Strandsimse in der Nähe der Stromelbe

2, 3 Sumpfbirse auf Wattfläche

WILDE INSEL PAGENSAND: ZUSAMMEN IM FLUSS – GEMEINSAM FÜR DIE TIDEELBE

Gemeinsam mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes möchten wir auf Pagensand wertvolle Lebensräume am Ufer und im Inneren der Insel entwickeln. Pagensand, früher eine Sandbank, ist heute eine mehrfach aufgespülte und weitgehend befestigte Insel in der Tideelbe. Teile der Insel wurden früher als Acker- oder Grünland genutzt – das ist heute nicht mehr so. Die Flächen haben hierdurch an wirtschaftlichem wie ökologischem Wert verloren. Damit bietet sich die Möglichkeit für Veränderungen.

Im Projektgebiet möchten wir gemeinsam drei Ziele erreichen:

- weitere Feuchtbiootope im Hochwassereinflussbereich entwickeln,
- Tidebiotope im ufernahen Marschland entwickeln,
- eine standorttypische Ufer- und Vegetationszonierung in der Uferzone fördern.

Diese Maßnahmen setzen wir gemeinsam mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes um. Im Jahr 2021



5-7 Projekt-Vorbereitung: Die Projektfläche wird vermessen, Bodenproben werden entnommen

wurden die Planungsunterlagen erarbeitet. Die Bauarbeiten im Inselinneren möchten wir 2022 abschließen.

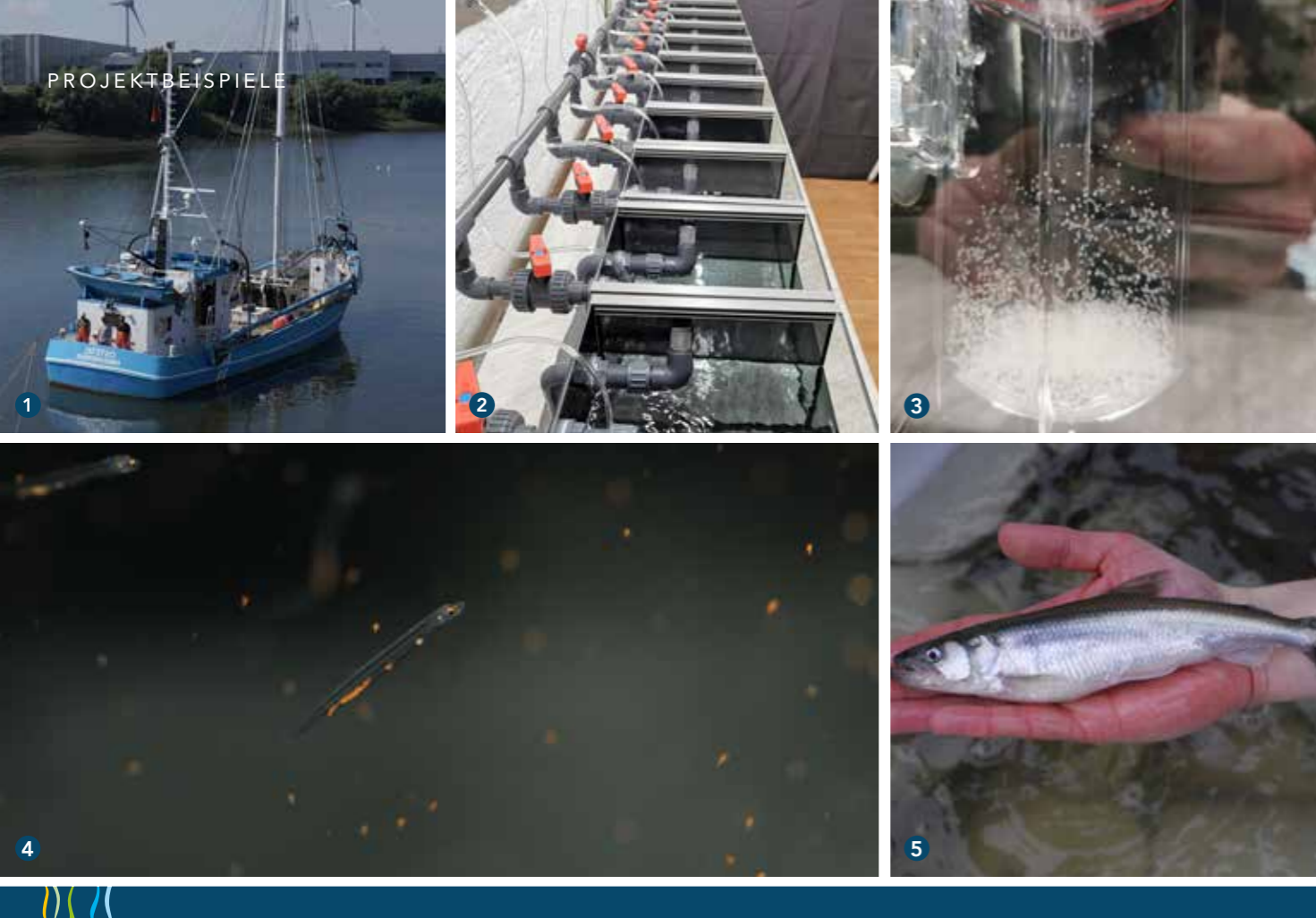
Das Projekt ist finanziert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Es ist das erste Projekt, das im Rahmen des Bundesprogramms Blaues Band bewilligt wurde.



ÜBRIGENS ...

ca. **3** m

beträgt der Mittlere Tidehub auf Pagensand: zwischen -1,26 m Mittlerem Tide-niedrigwasser und +1,70 m Mittlerem Tidehochwasser. Darauf stimmen wir unsere Maßnahmen ab.



- 1 Hamenbefischung im Hamburger Hafen
- 2 Aquarien für die Stintaufzucht
- 3 Stinteier im Inkubator
- 4 Stintlarve mit gut gefülltem Magen (orange Färbung)
- 5 Ausgewachsener Stint

WAS BRAUCHT DER STINT IN DER TIDEELBE?

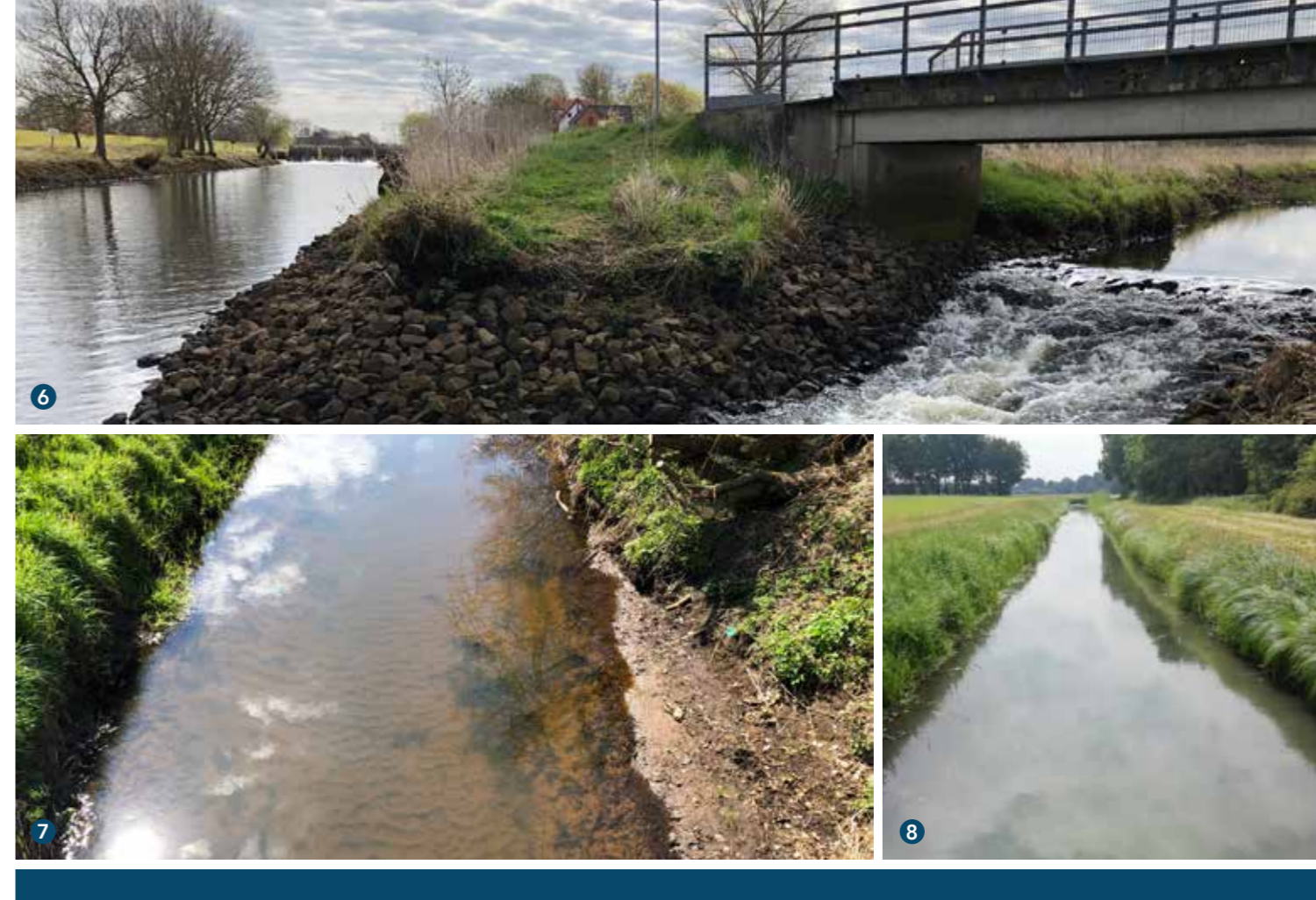
Der Stint gehört zu den Schlüsselarten der Tideelbe. Ein von uns im Jahr 2020 vorgelegtes Gutachten zeigt, dass der Stintbestand in der Tideelbe in den letzten Jahren rückläufig war. Ein Zusammenhang mit den gestiegenen Unterhaltungsbaggerungen, den Kühlwasserentnahmen und den Verlusten an Flachwasserbereichen im Mühlener Loch ist plausibel. Wir führen unsere Untersuchungen fort – mit dem Ziel, künftig konkrete Maßnahmen zur Förderung des Stintbestands zu entwickeln.

Aktuelles aus dem Jahr 2021

Ein potenzieller Faktor für den Rückgang des Stintbestands in der Tideelbe ist auch die Wassertrübung.

Möglicherweise verhungern die Jungstinte, da sie aufgrund der eingeschränkten Sicht keine Nahrung im Wasser finden. Um diese These wissenschaftlich zu untersuchen, haben wir das Büro BioConsult mit entsprechenden Versuchen beauftragt.

Im Jahr 2021 ist es BioConsult gelungen, Stinte über die Dottersackphase hinaus zu züchten und erfolgreich zu ernähren. Dies war ein wichtiger Zwischenschritt für die Folgeuntersuchungen. Nun kann die Nachzucht unter verschiedenen Trübungsbedingungen bei der Nahrungsaufnahme beobachtet werden.



- 6 Mündung der Roddau in die Ilmenau. Die Sohlrampe der Roddau ist bei Niedrigwasser für Fische nur schlecht passierbar
- 7 Sandtrieb in der Roddau. Die Gewässer-
sohle weist eine nur geringe Tiefenvarianz auf
- 8 Die tidebeeinflusste Roddau ist in einem geradlinigen und einheitlichen Profil mit beidseitigen Verwallungen ausgebaut

WIE KANN DIE RODDAU NATÜRLICHER GESTALTET WERDEN?

Die Roddau fließt zwischen Rottorf und der Mündung in die Ilmenau schnurgerade durch die Landschaft. Dieser tidebeeinflusste Gewässerabschnitt wird beidseitig von hohen Verwallungen begleitet. Vorland ist kaum vorhanden. Aufgrund ihrer Struktur ist die Roddau für Fische und Neunaugen wenig attraktiv.

Unsere im November 2021 vorgelegte Studie zeigt auf, wie hier wieder ein lebendiges Gewässer entstehen könnte. Sie legt dar, wie man hier

- einen naturnahen, mäandrierenden Gewässerlauf schaffen,
- Eigendynamik zulassen,

- Tide- bzw. Auenbiotope als Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt entwickeln,
- die Gewässerstruktur verbessern,
- die Mündung in die Ilmenau für Fische durchgängiger gestalten und
- Überflutungsflächen zur Dämpfung von Hochwasserspitzen der Ilmenau schaffen könnte.

Unsere Studie liegt den zuständigen Institutionen vor. Sie kann im Rahmen der ohnehin bevorstehenden Umgestaltung und Ertüchtigung der Verwallungen berücksichtigt werden.



- 1 Rasten gern an der Stör: Weißwangengänse im Winterquartier
- 2 Bäume mit Charakter: alte Weiden auf unseren Krückauflächen
- 3, 4, 7 Brütet in den Krückauwiesen: der Kiebitz

- 5 Gelegentliche Gäste: Uferschnepfen sieht man ab uns zu auf unseren Störflächen
- 6 Eine extensive Beweidung mit Rindern sichert die günstige Entwicklung unserer Flächen für die Wiesenvögel

FÜR KIEBITZ & CO.

Die Mündungsbereiche von Krückau und Stör sind wichtige Teilbereiche des Natura 2000-Gebiets „Schleswig-holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen“. Beide sind tidebeeinflusst. Nur bei Sturmfluten werden die Sperrwerke zur Elbe geschlossen.

Die elbnahen Vordeichflächen entlang der Stör sind wichtige Brut- und Rastgebiete für Vögel. Wiesen, die intensiv bewirtschaftet und entwässert werden, sind für Wiesenbrüter allerdings unattraktiv. Daherging der Wiesenvogelbestand in Deutschland in den vergangenen

Jahren dramatisch zurück. So auch auf vielen Flächen entlang der Stör.

Um diesem Trend entgegen zu wirken, haben wir Flächen im Bereich der ersten Störschleife erworben. Während dort im Winter durchaus viele nordische Gänse, insbesondere Weißwangengänse rasten, fehlen die Wiesenbrüter in den Frühlings- und Sommermonaten auf unseren weitläufigen Flächen. Am Störufer selbst kommen aber zum Beispiel Brutreviere von Brandgans, Schilfrohrsänger und Rotschenkel vor.

Unsere Flächen werden nun extensiv und störungsarm bewirtschaftet. Dadurch entstehen großflächig störungsberuhigte Bereiche, in denen Wiesenvögel geeignete Lebensräume und Brutstätten vorfinden können. So können sich Uferschnepfen oder Rotschenkel künftig auch auf den Wiesen wohlfühlen.

Trotz der insgesamt intensiven Nutzung haben auch die Deichvorlandbereiche im Mündungsbereich der Krückau eine große Bedeutung als Brutgebiet für Wiesenvögel, etwa für Kiebitz, Rotschenkel, Feldlerche,

Schilfrohrsänger, Blaukehlchen oder Rohrweihe.

Seit 2019 besitzen wir Flächen im Bereich der Krückaumündung. Sie werden extensiv von einer kleinen Mutterkuhherde beweidet und weder gedüngt noch mit Pflanzenschutzmitteln behandelt. Sie dürfen nun auch feuchter werden – was sie für Wiesenvögel noch attraktiver macht.



- 1 Das Elbewasser untersuchen: mit Kescher und fachkundiger Anleitung
- 2 Plastikfreie Kosmetik selbst herstellen – und Plastik in Gewässern vermeiden
- 3 Unter der Lupe: das Mikroleben der Elbe ganz groß
- 4 Müllsammeln beim Coastal Cleanup Camp

ELBFORSCHER/ELBETAGE

Mit dem Projekt Elbforscher/Elbetage bietet der NABU Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vielfältige Möglichkeiten, sich mit dem Lebensraum Tideelbe auseinanderzusetzen. Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert das Projekt.

ElbForscher

Das Projekt „Die ElbForscher“ bietet Schulen handlungsorientierte, altersstufenbezogene Module über das Ökosystem Tideelbe. Die Schülerinnen und Schüler können sich als „ElbForscher“ mit der Ökologie, den Einflüssen des Menschen auf die Elbe und der Verschmutzung von Gewässern durch Plastik auseinandersetzen.

Schulen können folgende Module buchen:

- ElbForscher-Rallye – mit dem FuchsMobil am Elbstrand Kinder der Klassen 5 und 6 erwerben in einer Rallye am Elbstrand Wittenbergen ein erstes Bild vom Lebensraum unter Ebbe und Flut.

- Plastik in Gewässern – Aktionen in der Schule Die Jahrgänge 7 bis 9 beleuchten in der Schule mit abwechslungsreichen Aktionen den Weg von Plastik vom Einkaufskorb über die Elbe in die Ozeane.
- Gewässerökologie – Projekttag an der Elbe Jugendliche ab Klasse 10 sowie Berufsschulgruppen führen im Museumshafen Övelgönne gewässerökologische Untersuchungen an der Elbe durch und recherchieren zu verschiedenen Einflüssen der Menschen auf die Elbe.

Elbetage

Für eine Woche im Jahr stellt der NABU die Elbe in den Fokus seiner Arbeit und informiert die Öffentlichkeit über spannende und interessante Entwicklungen an der Elbe.



- 5 - 8 Flussnatur hautnah: So vielfältig wie die Lebensräume der Tideelbe sind auch die Möglichkeiten, sie zu erleben

FASZINATION TIDEELBE

Die Elbe vor unserer Haustür kennen und schätzen lernen: Mit dem Projekt „Faszination Tideelbe“ bietet der BUND Jahr für Jahr abwechslungsreiche Veranstaltungen rund um die Tideelbe an. Die Stiftung Lebensraum Elbe unterstützt das Projekt seit 2020.

Ob zu Fuß durch die Elbauen, mit dem Fahrrad durch den Hafen oder zum Tide-Beobachten beim Feierabendpicknick im Naturschutzgebiet Heuckenlock: So vielfältig die Lebensräume der Tideelbe sind, so vielfältig können sie erlebt werden. Das Projekt „Faszination Tideelbe“ lädt Groß und Klein ein, sich mit der Elbe und all ihren Facetten auseinanderzusetzen.

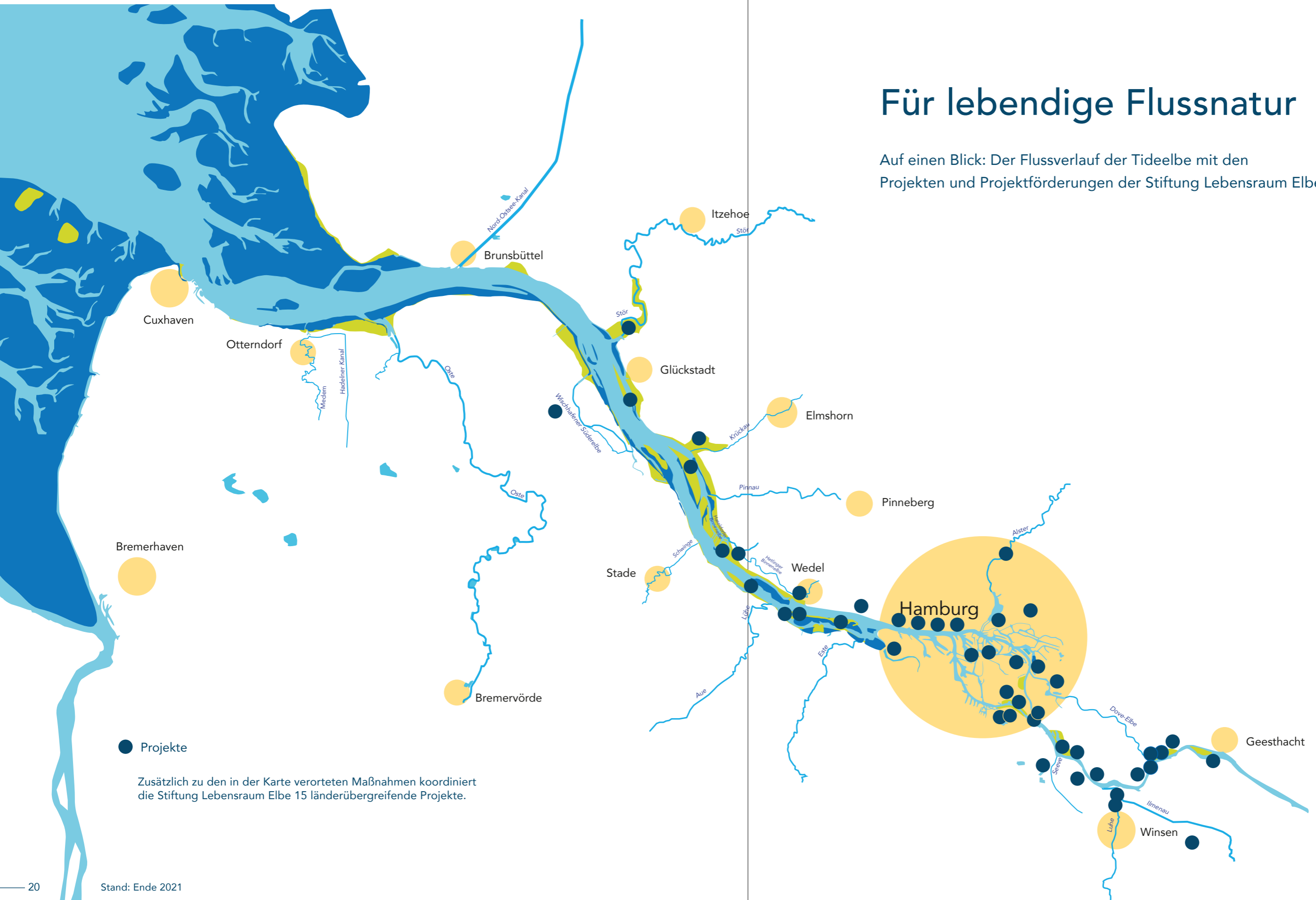
Ziel des Projekts ist es, die Tideelbe in ihrer gesamten Bedeutung zu zeigen und erlebbar zu machen: vom Whale Watching bis zur Schierlings-Wasserfenchel-Kartierung, vom Containerumschlagplatz bis zur Deicherhöhung.

ÜBRIGENS ...

52

Projekte Dritter haben wir bisher gefördert und damit zu ihrer Realisierung beigetragen.





Für lebendige Flussnatur

Auf einen Blick: Der Flussverlauf der Tideelbe mit den Projekten und Projektförderungen der Stiftung Lebensraum Elbe



LAGEBERICHT ZUM 31.12.2021

Rahmenbedingungen

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat am 11. Mai 2010 das Gesetz über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ beschlossen. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes am 29. Mai 2010 ist die Stiftung Lebensraum Elbe entstanden. Als öffentlich-rechtliche Stiftung, die der Aufsicht der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft untersteht, verfolgt sie den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der tidebeeinflussten Elbe beizutragen. Die Stiftung kann hierzu eigene Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter tätig werden sowie unterstützende Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Stiftungstätigkeit

Schwerpunkt der Stiftungsarbeit im Jahr 2021 waren die Vorbereitung von Maßnahmen zur Schaffung von Tidelebensräumen an verschiedenen Stellen an der Elbe und ihrer Nebengewässer. Mit der Umsetzung der Studie zur Aufwertung der Bunthäuser Spitze (Hamburg) wurde begonnen. Im Herbst 2021 wurden die dortigen Pappeln gerodet, im Februar 2022 die Fläche abgesenkt und im Frühjahr 2022 autochthone Weiden gepflanzt werden.

Die Arbeiten am Stiftungsprojekt „Wilde Insel Pagensand“ (Schleswig-Holstein) wurden fortgesetzt. Für dieses Projekt erhielt die Stiftung im April 2020 eine Förderzusage des Bundesumweltministeriums. Inzwischen liegt die Vorplanung vor. Die Ausführungsplanung ist kurz vor der Fertigstellung. Das Projekt soll im Herbst 2022 umgesetzt werden.

Mit der Umsetzung unseres Projekts zur Aufwertung der Seeveniederung (Niedersachsen) wurde begonnen. Im Herbst 2021 wurden in einem ersten Schritt Bäume entnommen und hierdurch die Habitatbedingungen für Wiesenbrüter verbessert.

Vier Studien zur Aufwertung der Elbnebenflüsse Ilmenau und Roddau (Niedersachsen), Pinnau (Schleswig-Holstein) sowie der Elbinsel Hanksalbsand wurden fertiggestellt und den relevanten Fachgremien vorgelegt. Über die Umsetzung ist noch zu entscheiden.

Die Stiftungsflächen im Vorland der Elbnebenflüsse Stör, Krückau (Schleswig-Holstein) und Luhe (Niedersachsen) wurden zielkonform bewirtschaftet und aufgewertet.

Die Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Aufwertung des Priels „Schlinz“ im Altengammer Vorland (Hamburg) wurde fortgesetzt. Der Genehmigungsantrag soll 2022 eingereicht werden, die Bauarbeiten sollen 2023 erfolgen.

Die Untersuchungen der Stiftung zur Entwicklung des Stints in der Tideelbe wurden fortgesetzt. Ziel ist, Maßnahmen zur Stützung des Stintbestands in der Tideelbe zu entwickeln.

Die Arbeiten an dem über mehrere Jahre laufenden Projekt „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ wurden fortgesetzt. Selbst gezogene Pflanzen wurden im Jahr 2021 in der Nähe der von der Stiftung vorgenommenen Deckwerksabsenkung am Wrauster Bogen in Hamburg sowie in Niedersachsen im Vorland bei Wisch, Neuenschleuse und Hahnöfersand ausgebracht. Die Ergebnisse des Monitorings der Pflanzungen in den Jahren 2016–2021 (insgesamt 27

Standorte) zeigen wechselhafte Ergebnisse. Das Monitoring des Jahres 2021 am von der Stiftung neu hergestellten Priel am Wrauster Bogen und an einem Standort an der Ilmenau ergab, dass die in den Vorjahren durchgeführten Pflanzungen dort sehr erfolgreich waren.

Die Deckwerksabsenkungen im Naturschutzgebiet Schweenssand (Hamburg) wurden 2021 kontrolliert und die Entwicklung soll auch in den Folgejahren beobachtet werden. In Abhängigkeit von der Entwicklung des Ufers an den bisher abgesenkten Stellen wird auch weiterhin geprüft, wie in Schweenssand in Bezug auf weitere Absenkungen weiter vorgegangen werden soll.

Der Umbau von Bühnenfeldern im Hamburger Bereich an der oberen Tideelbe wird weiterhin vorbereitet. Die Umsetzung soll möglichst 2022 erfolgen.

Die eigentlich schon für 2019 vorgesehenen Deckwerksrückbauten im Altengammer Vorland (Hamburg) konnten mangels Flächenverfügbarkeit nicht umgesetzt werden. Die Stiftung wird die Deckwerke dort absenken, sobald Flächen verfügbar sind.

Die Umsetzung der Machbarkeitsstudien Wasserlandschaften und Unterwasserlandschaften im Hamburger Hafen wird vorbereitet.

Die Umsetzung einer kleinflächigen Aufwertungsmaßnahme für den westlichen Bereich des Naturschutzgebiets Schweenssand (Hamburg) ist in Vorbereitung. Die Maßnahme soll im Herbst 2022 umgesetzt werden.

Die Flächenverfügbarkeit zur Umsetzung des Projekts an der Wedeler Au (Schleswig-Holstein) wurde 2021 erreicht. Mit den die Umsetzung vorbereitenden Planungen wurde 2021 begonnen.

Die für die Umsetzung des Projekts „Auenland Elbmarsch“ auf dem Rönner Werder (Niedersachsen) nötigen Flächen wurden weitgehend erworben. Sobald die notwendige Flächenverfügbarkeit hergestellt ist, wird mit den Planungsarbeiten begonnen.

Die Stiftung erhielt zum 1. Januar 2022 eine Finanzierungszusage (Zuwendungsbescheid) für das Naturschutzgroßprojekt „Hamburg, deine Flussnatur“ (Hamburg).

Gefördert wurden die Projekte „Lebendige Alster – Gewässerlandschaften“, der „Lange Tag der StadtNatur 2021“, die Projekte „Elbforscher und Elbetage“, „Faszination Tideelbe“, „BibErleben“, „Exkursionen auf und an der Tideelbe“, die Entwicklung einer „Wanderausstellung“ zum Thema Tideelbe, die Erstellung eines Films über das Naturschutzgebiet Heuckenlock und das Projekt „Schutz des Schierlings-Wasserfenchels im Landkreis Harburg vor Schaffraß“.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31.12.2021 beschäftigte die Stiftung neben dem hauptamtlich tätigen Vorstand zwei Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalstock der Stiftung ist im Gründungsjahr mit EUR 10,00 Mio. ausgestattet worden. Im Zusammenhang mit



gewässerbeseitigenden Infrastrukturmaßnahmen im Hamburger Hafen flossen ihm im Laufe von 10 Jahren weitere EUR 7,50 Mio. der Hamburg Port Authority zu. In diesem Zusammenhang ist auch weiterhin mit Mittelzuflüssen zu rechnen. Darüber hinaus wächst der Kapitalstock seit dem Jahr 2011 jährlich um 1 % der für den Hochwasserschutz im Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bereitgestellten Mittel.

Das laufende Geschäft finanziert die Stiftung aus jährlichen Zuführungen der Hamburg Port Authority, Zinseinnahmen, Spenden sowie Zuwendungen Dritter.

Im Jahr 2021 erhielt die Stiftung Lebensraum Elbe Zuführungen der Hamburg Port Authority in Höhe von 5 % des Hafengeldes (EUR 2.645.367,82, Vorjahr EUR 2.994.533,56). Dem Kapitalstock flossen Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von EUR 303.717,60 (Vorjahr EUR 309.310,00) zu. Dem Kapitalstock wurden im Jahr 2021 keine Mittel der Hamburg Port Authority für gewässerbeseitigende Maßnahmen zugeführt (Vorjahr EUR 6.423.712,50).

Im Bereich der Vermögensverwaltung wurden 2021 Zinserträge in Höhe von EUR 431.089,36 erwirtschaftet. Diese Erträge liegen unter denen des Vorjahres (EUR 444.364,26). Darüber hinaus wurden EUR 19.510,00 durch fällige Wertpapiere und durch Verkäufe von Wertpapieren erwirtschaftet (Vorjahr EUR 433.304,82).

Der Aufwand im Jahr 2021 betrug EUR 1.583.357,37 (Vorjahr EUR 3.056.290,37). Im Jahr 2021 betragen die Projektrückstellungen EUR 615.967,54 (Vorjahr EUR 898.831,54).

Wie auch in den Vorjahren überstiegen die Erträge den Aufwand für Maßnahmen und Projekte. Hierdurch, aber vornehmlich durch die Zuführung der Hamburg Port Authority für gewässerbeseitigende Maßnahmen und die Zuführung der Stadt Hamburg aus Mitteln des Hochwasserschutzes, stieg die Bilanzsumme der Stiftung auf EUR 39.480.424,45 (Vorjahr EUR 37.895.805,36) an.

Risikobericht

Die Stiftung Lebensraum Elbe ist in finanzieller Hinsicht solide aufgestellt. Dies ist eine Folge der gesetzlich bedingten Zuführungen von Teilen des Hafengeldes und von Haushaltsmitteln (1 % aus dem Etat des Hochwasserschutzes, Zuführungen für gewässerbeseitigende Maßnahmen). Da sich die Stiftung einen hervorragenden Ruf als Realisierungsträgerin von Renaturierungsmaßnahmen an der Tideelbe und ihren Nebengewässern erworben hat, gelingt es ihr in relevantem Maße, auch Zuwendungen Dritter zu erhalten.

Da die Vorbereitung von Wasserbaumaßnahmen naturgemäß einige Zeit in Anspruch nimmt, kann das für Maßnahmen und Projekte zur Verfügung stehende Kapital nur langsam abfließen. Die Vermögenslage der Stiftung wird sich daher in den beiden Folgejahren nicht wesentlich verändern. Das Stiftungskapital ist in Wertpapiere investiert. Das hiermit eingegangene Risiko ist konform mit den gültigen Anlagerichtlinien der Stiftung Lebensraum Elbe. Die vorhandenen Sachanlagen ergeben sich durch den Buchwert von Grundstücken, die für die Umsetzung von Maßnahmen erworben wurden.

Prognosebericht

In den Jahren 2022 und 2023 ist vorgesehen, das Projekt „Wilde Insel Pagensand“, und die Aufwertungen im Bereich der Wedeler Au, Seeveniederung, Schlinz, Bunthäuser Spitze, Schweenssand-West, die Absenkung von Deckwerken im Altengammer Vorland, und den Umbau von vier Bühnen im Bereich Krauel umzusetzen und abzuschließen.

Die Arbeiten an der über mehrere Jahre konzipierten „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ werden fortgesetzt. Fortgesetzt wird ferner das Projekt „Schweenssand“. Das Monitoring auf den Projektflächen Obergeorgswerder und Wrauster Bogen, an der Luhe, Kirchwerder und Neßsand werden fortgesetzt.

Die Stiftungsflächen an Stör, Krückau und Luhe werden weiterhin zielkonform bewirtschaftet.

Die Arbeiten am Großschutzprojekt „Urbane Gewässerkorridore“ sind begonnen und werden weit fortgeschritten sein.

Bei Flächenverfügbarkeit wird das Projekt „Auenland Elbmarsch“ auf dem Rönner und Niedermarschachter Werder umgesetzt. Hierfür wird ein Förderantrag im Rahmen des Förderprogramms „Bundesprogramm Blaues Band Deutschland“ gestellt.

Ebenso soll ein Projekt zur Aufwertung der Pinnau bei Flächenverfügbarkeit umgesetzt werden.

Die Stiftung wird ferner neue Projekte in Angriff nehmen. In Vorbereitung befinden sich die Umsetzungen der Stiftungsstudien zur Ilmenau und zu den Hafenlandschaften. Außerdem sollen – nach Zustimmung der betroffenen Länder – Untersuchungen zur Anbindung der Haseldorfer Marsch und der Alten Süderelbe an die Tideelbe durchgeführt werden.

Die Stiftung wird auch weitere, neue Projekte Dritter, etwa die Projekte „Langer Tag der StadtNatur 2022“ und „Erlebniswege Elbe“ fördern.

Die Aufwendungen für Maßnahmen und Projekte zur Erreichung des Stiftungszwecks werden daher in den Folgejahren steigen.

Hamburg, den 09.02.2022

Dr. Elisabeth Klocke
Vorstand Stiftung Lebensraum Elbe



BILANZ zum 31. Dezember 2021

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Vorjahr/EUR			EUR	Vorjahr/EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stiftungskapital			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4,00	1,00	1. Errichtungskapital	10.000.000,00		10.000.000,00
		4,00	1,00	2. Zustiftungskapital	10.642.347,60		10.338.630,00
					20.642.347,60		20.338.630,00
II. Sachanlagen				II. Rücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.902.225,46		652.401,83	1. Zweckgebundene Ergebnisrücklagen	14.257.385,01		13.111.996,48
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.389,00		950,00	2. Freie Ergebnisrücklagen	3.953.896,50		3.537.881,94
		1.903.614,46	653.351,83		18.211.281,51		16.649.878,42
					38.853.629,11		36.988.508,42
III. Finanzanlagen				B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		37.063.913,52	36.528.333,52	1. Sonstige Rückstellungen		626.167,54	906.931,54
		38.967.531,98	37.181.686,35				
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände				1. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Vermögensgegenstände		223.789,46	207.931,38			627,80	356,40
II. Guthaben bei Kreditinstituten							
		286.788,46	503.873,08				
		510.577,92	711.804,46				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		2.314,55	2.314,55				
		39.480.424,45	37.895.805,36				
					39.480.424,45		37.895.805,36

ANLAGENSPIEGEL Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2021	Stand am 1.1.2021	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	97.148,56	26.683,80	0,00	123.832,36	97.147,56	26.680,80	0,00	123.828,36	4,00	1,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	870.731,50	1.249.823,63	0,00	2.120.555,13	218.329,67	0,00	0,00	218.329,67	1.902.225,46	652.401,83
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.140,64	4.424,87	904,80	9.660,71	5.190,64	3.985,87	904,80	8.271,71	1.389,00	950,00
Summe Sachanlagen	876.872,14	1.254.248,50	904,80	2.130.215,84	223.520,31	3.985,87	904,80	226.601,38	1.903.614,46	653.351,83
III. Finanzanlagen										
Wertpapiere des Anlagevermögens	36.528.333,52	738.500,00	202.920,00	37.063.913,52	0,00	0,00	0,00	0,00	37.063.913,52	36.528.333,52
Summe Finanzanlagen	36.528.333,52	738.500,00	202.920,00	37.063.913,52	0,00	0,00	0,00	0,00	37.063.913,52	36.528.333,52
Summe Anlagevermögen	37.502.354,22	2.019.432,30	203.824,80	39.317.961,72	320.667,87	30.666,67	904,80	350.429,74	38.967.531,98	37.181.686,35

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr/EUR	Vorjahr/EUR
HOHEITLICHER BEREICH		
I. Erträge	2.690.327,12	3.203.525,89
II. Aufwendungen	1.583.357,37	3.058.406,21
Gewinn/Verlust hoheitlicher Bereich	1.106.969,75	145.119,68
VERMÖGENSVERWALTUNG		
I. Erträge	455.308,81	879.780,86
II. Aufwendungen	875,47	282,16
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	454.433,34	879.498,70
STIFTUNGSERGEBNIS	1.561.403,09	1.024.618,38
1. Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen analog § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	1.145.388,53	431.996,79
2. Einstellung in die Freie Rücklage analog § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	416.014,56	592.621,59
MITTELVORTRAG	0,00	0,00



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Allgemeine Angaben

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ vom 11. Mai 2010 errichtet worden. Gemäß § 9 des Gesetzes über die Stiftung Lebensraum Elbe wurden die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 auf der Grundlage der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften vorgenommen.

Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert, mit einigen rechtsformspezifischen Ausnahmen.

Die Untergliederung des Eigenkapitals wurde abweichend zu § 266 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB in Anlehnung an die IdW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (IdW RS HFA 5) in Stiftungskapital und Rücklagen vorgenommen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder oder vorübergehender Wertminderung waren nicht notwendig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Das Stiftungskapital entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde. Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Stiftungskapital um TEUR 304 durch Zustiftungen der FHH auf Grundlage des § 3 Abs. 4 des Stiftungsgesetzes erhöht.

Die Veränderungen der Rücklagen sind zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht beschlossen. Es ist jedoch vorgesehen diese im Stiftungsrat mit Feststellung des Jahresabschlusses zu beschließen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Bilanz

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Berichtsjahr Zinsforderungen (Stückzinsen) i. H. v. TEUR 224 sowie geringfügige Forderungen gegen Krankenkassen und Personal ausgewiesen.

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

	Stand 01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschlussprüfung	3.500,00	3.500,00	0,00	4.500,00	4.500,00
Finanzbuchhaltung	600,00	600,00	0,00	1.300,00	1.300,00
Jahresabschlusserstellung	3.000,00	3.000,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Berufsgenossenschaft	1.000,00	1.000,00	0,00	1.400,00	1.400,00
Summe	8.100,00	8.100,00	0,00	10.200,00	10.200,00

» Entwicklung der Projektrückstellungen siehe nächste Seite

Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Ingenieur- und Gutachterverträgen in Höhe von TEUR 350.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand der Stiftung schlägt dem Stiftungsrat vor, das Stiftungsergebnis 2021 von EUR 1.561.403,09 i. H. v. EUR 1.145.388,53 in die zweckgebundene Ergebnisrücklage und i. H. v. EUR 416.014,56 in die Freie Ergebnisrücklage einzustellen.

Projektrückstellungen

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus Projektrückstellungen zusammen. Diese haben sich in 2021 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR		EUR	EUR
Lebendige Alster II	560.860,00	170.000,00	0,00	0,00	390.860,00
Wanderausstellung	51.000,00	0,00	0,00	0,00	51.000,00
Zäune für den SWF	7.354,50	0,00	0,00	0,00	7.354,50
BibErleben 2019-2022	41.000,00	20.000,00	0,00	0,00	21.000,00
Faszination Tideelbe	87.617,04	40.364,00	0,00	0,00	47.253,04
ElbForscher & Elbe-Tage	105.000,00	54.000,00	0,00	0,00	51.000,00
Exkursionen Tideelbe	16.000,00	0,00	0,00	0,00	16.000,00
Langer Tag d. StadtNatur	16.000,00	16.000,00	0,00	0,00	0,00
Heuckenlock-Film	14.000,00	0,00	0,00	0,00	14.000,00
Erleben und Informieren im Elbe-Tideauzentrum	0,00	0,00	0,00	17.500,00	17.500,00
Summe	898.831,54	300.364,00	0,00	17.500,00	615.967,54

Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge betreffen Zinsen und Dividenden aus Wertpapieren.

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Dr. Elisabeth Klocke

Dem Stiftungsrat gehörten folgende Personen an:

- Frau Claudia Sewig, Journalistin, Stiftungsratsvorsitzende
- Frau Beatrice Claus, World Wildlife Fund
- Herr Robert M. Eckelmann, Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V.
- Frau Claudia Flecken, Hamburg Port Authority
- Herr Tobias Knahl, Handelskammer Hamburg, stellvertretender Vorsitzender (bis zum 15.09.2021)
- Herr Dr. Dirk Lau, Handelskammer Hamburg, stellvertretender Vorsitzender (ab 16.09.2021)
- Herr Bernd-Ulrich Netz, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (bis zum 31.10.2021)
- Herr Alexander Porschke, NABU Hamburg e. V., stellvertretender Vorsitzender
- Herr Kai Schmilke, Gesellschaft für ökologische Planung e. V.
- Herr Uwe Seggermann, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e. V. (bis zum 18.11.2021)
- Frau Sabine Voß, BUND Hamburg
- Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt

Die Stellen der ausgeschiedenen Stiftungsräte Netz und Seggermann sind zum Aufstellungszeitpunkt noch unbesetzt.

Die Stiftung beschäftigte zum 31.12.2021 neben dem Vorstand zwei weitere Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter.

Hamburg, den 10.02.2022

Elisabeth Klocke

Dr. Elisabeth Klocke, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Dem Jahresabschluss in der hier dargestellten Form wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG am 30. März 2022 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

IMPRESSUM

Stiftung Lebensraum Elbe
Dr. Elisabeth Klocke
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg
Telefon: + 49 40 42840-8344
info@stiftunglebensraumelbe.de
www.stiftunglebensraumelbe.de

Bildnachweis:

BioConsult, Karsten Borggräfe, Oliver Brockmann, Maike Buchwald, BUND Hamburg, Julian Denstorf, ©digistar - stock.adobe.com, fabelzucker, Thomas Griesohn-Pflieger/pixabay, Matthias Hille, Henrik Hufgard, Ingenieurgesellschaft Heidt + Peters mbH, Institut für angewandte Ökologie, iStock/Vizerskaya, Tobias Knahl, Lambers & Ostendorf Ingenieure, Landkreis Harburg, Dirk Lau, Enno Meinus, NAJU Hamburg, Ulrich Perrey, Hans-Joachim Schaffhäuser, Kai Schmille, Uwe Seggermann, Claudia Sewig, Stiftung Lebensraum Elbe, Nora Wuttke